

Tagebuch 2017

1.1.2017 Muskat. Mond und Sterne machen kein Aufhebens, feiern nicht, sondern Business as usual, Kreislauf.

2.1.2017 Muskat. Ich glaube, dass viele Leser nur vorgeben, sie hätten Anna Karenina gelesen. Sind nicht die meisten stecken geblieben in diesem Steinbruch? wegen Weitschweifigkeit. Krieg und Frieden hat mich mehr begeistert. Aber darf man Tolstoi kritisieren?

3.1.2017 Muskat. Holländer haben Blumengesichter. Auch ihr Charakter ist so schön wie Blumen.

4.1.2017 Muskat. Man gönnt jedem Freund einen Erfolg, sofern er dann noch dein Freund bleibt.

5.1.2017 Muskat. Dass Urbaniok mit 54 an einem Bauchspeicheldrüsenkrebs erkrankt ist, kommt einem wie eine verdiente Strafe für seinen Hochmut vor. Ist es aber wohl nicht. Fünf Jahre unbedingt wäre eine mildere Strafe als ein solches Todesurteil. Man unterdrückt die Schadenfreude aus Angst, man werde dafür ebenfalls bestraft.

6.1.2017 Muskat. Warum baute Oman ein Opernhaus? Hat ein Omani je eine Oper komponiert?

7.1.2017 der plötzliche Herzschlag (der eben nicht ein Herzschlag, sondern kein Herzschlag ist) beraubt dich der Sicherheit, dass du an der tödlichen Krankheit sterben wirst, die der Arzt diagnostiziert hat. Deshalb ist eine tödliche Krankheit nicht unbedingt tödlich.

8.1.2017 letzte Nacht das erste Mal seit vielleicht 20 Jahren erbrochen nach einem Lachsteller in der Brasserie. Ganzer Tag gefühlt wie im Elend, Mischung von Jetlag, Temperatursturz von ca. 35° (Oman/Zürich) ist die Ursache.

Abends Tonhalle, grandios. Seltsam wenn junge Pianistenstars tierische und turnerische Elemente bei einem Beethovenkonzert demonstrieren, um eine brillante Interpretation darzubieten, als ob es nicht unangestrengt besser oder gleich gut ginge. Allerdings sind körperliche Tics Privatsache, auch öffentlich.

9.1. 2017 wegen Depression fallen heute Einfälle aus.

10. 1. 2017 die Originalität der Wiederholung, z.B. der Refrain.

War nicht auch die Schnur eine geniale Erfindung? Das Abfuhrwesen gibt die Antwort. Die Digitalisierung der Medienwelt reduziert die Nachfrage nach Schnur.

11.1.2017 gestern bei der Zeitungslektüre Palindrom entdeckt:

GEWOGGE - EGO WEG

Ordnung in der Unordnung ist besser als Unordnung in der Ordnung.

Es gibt den springenden Punkt. Das sitzende Komma stelle ich mir vor als jemand, der an der Bushaltestelle auf den Bus wartet.

Darf ein Psychiater einem Patienten sagen: Sie langweilen mich? Darf er ehrlich sein?

Ethische Fragen haben nur eine Antwort, die keiner kennt.

Die Primzahlen sind die Endstationen der Geschwätzigkeit.

12.1.2017 heute an Abdankung von Daniel Suter in der Neumünsterkirche.

Nach Abdankungen immer depressiv, erstens weil der Verstorbene ein so wunderbarer Mensch war, zweitens weil die Redner und Rednerinnen so gut gesprochen haben. Beides trifft für mich nicht zu. Minderwertig bin ich.

10.1.2017. Da blieb eine grosse, ja sehr grosse Schachtel im Hausgang liegen, adressiert an Herrn Wagner, der mein Nachbar ist in einem einzigen Bürozimmer, aber nur so einmal pro Monat erscheint. Ich will ihn anrufen und sagen, dass eine Sprüglisendung aus Dietikon seiner harrt, wohl Pralinen. Doch ich sehe, dass der Vorname darauf nicht seiner ist, sondern der des früheren Stadtpräsidenten Thomas Wagner und finde im Internet, dass Thomas an die gleiche Strasse umgezogen ist. Ich rufe ihn an, er nimmt das Telefon in Chur ab auf der Rückfahrt nach Zürich. Er werde es morgen Vormittag abholen. Als ich um 18:00 Uhr das Haus verlasse, ist das Paket noch da. Aber als ich um 23:30 Uhr nochmals zurückkomme, ist das Paket verschwunden. War er schon da? War die Haustüre nachts nicht geschlossen? Ist es gestohlen worden? Am Morgen um 10:00 Uhr steht Thomas in meiner Praxis. Die Schachtel ist weg! Wer hat sie gestohlen?! Das also meine Begegnung mit dem früheren Staatspräsidenten.

14.1.2017 Pontresina. Machte allein einen Spaziergang von Pontresina nach St. Moritz, 2 Stunden durch den Wald. Keinem einzigen Wanderer begegnet. Dann Kaffee im Hanselmann. Zeitungslektüre.

15.1.2017 heute Antwort an Urs Saxer, Roli und Ruth. Gestörte, armselige Verwandtschaft. Am liebsten nähme ich ein Psycheabführmittel.

16.1.2017 Herzschlag - Husarenstreich der Natur.

Einen guten Aphorismus erkennt man daran, dass man neidisch wird, dass man ihn nicht selber gefunden/erfunden hat.

Es ist bemerkenswert, dass die Pharmaindustrie nie ein Psycheabführmittel auf den Markt gebracht hat.

17.1.2017 ich bin nicht sicher, ob ich eine Krawatte anziehen muss und Hosen mit Bügelfalten, weil ich heute vom Gemeindepräsidenten Marty von Glarus empfangen werde. Man ist immer in Gefahr, overdressed oder underdressed zu sein.

18.1.2017 heute Abend bei Niggi Scherr im Kanzlei Schulhaus. Volles Haus. Sechs Stadträte waren da. Ich müsste mich überwinden, einen solchen egozentrischen Anlass zu inszenieren. Aber mein Museumsprojekt könnte auch als egozentrisch gedeutet werden. Warum nicht? Es ist aber auch ein Entsorgungsprojekt.

Das Geschenk des Glarner Gemeindepräsidenten habe ich weiter geschenkt an Nicola. Geschenke sind bei ihm in guten Händen. Er weiss Dinge zu wertschätzen.

19.1.2017 gibt es im Gehirn auch ein Stolzzenrum? Könnte man es aktivieren? Man wäre dann stolz ohne Grund. Oder deaktivieren. Dann könnte man Wichtigtuerei heilen. Aber bitte nicht alle Wichtigtuere. Es braucht ja schliesslich Bundesräte.

20.1.2017 ich bin meine eigene Randerscheinung.

Ich bin sehr traurig, dass Dani Vischer gestorben ist, wie wenn er mein Verwandter wäre. Obzwar man bei manchen Verwandten froh wäre, sie wären gestorben, es aber nicht zugeben würde (sich selber eingestehen eher noch).

21.1.2017. Pontresina. Unter blauem Himmel ins Roseggal. Den ganzen Tag Nacken/Schulterschmerzen. Der mittlere Kaltblütler hiess Mozart.

Ich möchte für mich einen Grabstein, worauf unter meinem Namen steht: „gerne beantworte ich Ihnen weitere Fragen „,

22.1.2017 heute 21-jährigen Tschechen getroffen, dessen Eltern heute Morgen beide um 11:00 Uhr tödlich verunglückt sind, Autokollision. Er hat einen 14-jährigen und einen siebenjährigen Bruder.

In nicht allzu ferner Zukunft wird es ein Gerät geben, das die Müdigkeit von Autofahrern erkennt, die dann polizeilich festgenommen werden. Festnahme nach der Feststellung.

23.1.2017 unbeirrt weiter fahren trotz allen Widertigkeiten.

Die Erben sind die Hoffnungsträger.

Gegenseitige Hoffnung.

Trump ist nicht Hitler, weil Amerikaner keine Deutsche sind.

24.1.2017 die Uni will in der NZZ keine Todesanzeigen für emeritierte Professoren veröffentlichen aus Spargründen. Die NZZ könnte doch als Gegenmassnahme keine Berichte über die Uni bringen.

25.1.2017 ich fühle mich oft im Recht, bin aber nicht sicher, ob ich im Recht bin.

Der Bildschirm gibt mir wöchentlich Bescheid: Sie haben den Computer eine Woche lang nicht abgeschaltet. Bald wird der Bildschirm melden: Sie haben seit 18 Stunden nicht mehr geschlafen etc. etc.

26.1.2017 mein Kollege aus der Staatsexamen-Gruppe, Fredy Lutz ist gemäss Todesanzeige an einer rasch fortschreitenden Demenz gestorben. Als ich ihn vor ca. zwei oder drei Jahren sah, merkte ich nichts von Demenz.

Es gibt den Typus „nervöser Spiesser“. Er vergewissert sich fast minütlich der Normalität und stellt hastig und laut die Abweichungen fest.

27.1.2017 heute hat mir der Nachbar an der Rämistrasse 7, wie ich im fünften Stock, ein Phlebologe, meine Beinvenen vermessen. Man kann also auch mit lebenslänglichem Vermessen von Venen seinen Lebensunterhalt bestreiten. Ich konnte kein Burnout bei ihm erkennen.

28.1.2017 schade, dass sein Genie nicht über seine Persönlichkeit hinaus strahlt. Vorteil: er muss keine Interviews geben.

29.1.2017 eine Grussformel wäre: Guten Tag allseits und abseits (Copyright).

30.1.2017 meine Unhöflichkeit ist oft Ausdruck (Folge) meiner Zerstreuung. Meine Höflichkeit oft auch.

31.1.2017 mit Nicola Perot in Médée Opernhaus, von Charpentier. Eine prachtvolle Aufführung. Hat denn eine Verbrecherin es verdient, dass sie zum Star eines Kunstwerkes wird? Wird nicht sozusagen das Böse gefeiert?

1.2.2017 ich sollte zwei Beileidsbriefe schreiben. Bei Dani Vischer: er wird uns fehlen, im Parlament, am Bildschirm und auf der Gasse. Und: er sah in seinen Gegnern nie einen Feind und in seinen Freunden immer einen Gegner. Das war einzigartig.

2.2.2017 heute an der Abdankung von Fredy Lutz in der Kirche Kilchberg. Er wurde als passionierter Arzt beschrieben. Ihm war aber dieser Beruf als Hausarzt eine unerträgliche Last. Er sagte mir vor zwei oder drei Jahren, die Schliessung der Praxis sei sein schönster Moment gewesen in seinem Beruf! Er stöhnte und ächzte unter den Pflichten des Hausarztes. Die Patienten waren eine einzige

Belästigung. Das gehört aber nicht in die Ansprache eines Pfarrers. Und dieser hat dann seine Sache gut gemacht.

3.2.2017 kann eine Leiche gesund aussehen? Geht es einem nach einem Wutanfall *immer* besser?

Ist es wirklich nötig, von Berühmtheiten wie Goethe oder Frisch alle Einzelheiten ihres Lebens zu kennen?

Was ist mehr wert: das ungewollt Gute oder das gewollt Gute? Ich meine das ungewollte Gelingen oder das gewollte? Der Könner oder der Glückspilz?

4.2.2017 mein Jahrgang ist in den Todesanzeigen recht gut vertreten.

Als ich von der Trauerfeier vom Friedhof Kilchberg zurück fuhr (vorgestern) erzählte mir die Witwe von Professor Peter Stadler im Bus: als Fredy neun Jahre alt war, starb sein Vater. Für die Abdankung wollte er eine Krawatte anziehen. Die Mutter hatte keine Zeit und wies ihn ab. Da weinte er und sagte: du verdirbst mir den ganzen Spass!

5.2.2017 zu erwähnen ist eine anekdotische Erinnerung, die ich Frau Stadler über ihren verstorbenen Mann erzählte. Als ich ins dritte oder vierte Gymnasium ging, unterrichtete er unsere Klasse ein-oder zweimal als Vikar im Religionsunterricht (obwohl er Historiker war, damals noch eventuell Student). Er sah damals schon aus wie ein Heinzelmännchen, Lilliputaner, Zwerg, mit rabenschwarzem Haar, geliert-glänzend und feistem Gesicht. Er betrat das Klassenzimmer mit einem riesengrossen Koffer in der Hand und schwang diesen auf das Pult. Alle waren neugierig, was er da mitgeschleppt. Er öffnete ihn und er hatte ein einziges A4 Blatt drin, sonst nichts, das er herausnahm, worauf er seine Notizen geschrieben hatte!

6.2.2017 ich habe Kriminelle in Behandlung, die eigentlich nur deshalb auf diese Bahn kamen, weil sie gescheitert sind.

7.2.2017 heute während Geburtstagsessen im Bürgli ist mir eine Witz/Eigenprodukt eingefallen: was ist der Unterschied zwischen einem Bauern und einem Pfarrer? Antwort: der Bauer stinkt nach Mist und der Pfarrer erzählt Mist.

8.2.2017 Erfolg ist oft nur Verzögerung/Hinausschiebung des Misserfolges.

Kann man Hochsprung gegen Weitsprung ausspielen, literarisch-gehobene gegen Alltagssprache? (NZZ-Diskussion)

9.2.2017 die Droge des Juristen ist der Formalismus (Formalin?)

10.2.2017 muss ich jetzt in wöchentlichem Rhythmus an eine Abdankung gehen? Daniel Suter, Fredy Lutz, Dani Vischer..... ..

11.2.2017 heute ca. eine halbe Stunde lang am Utoquai mit Markus Gehrig und Fredy Murer gesprochen. Ich habe mich bemüht, nur zuzuhören und nicht auch etwas sagen zu wollen, wusste nicht dass die prominenten Filmemacher wie Murer und Lyssi von Filmkommissionen behandelt werden wie Anfänger.

12.2.2017 das Wandern ist der Seele Lust.

Lieber den Tod in der Hand als das Leben auf dem Dach. Ich verstehe das nicht.

Früher sagte man von einem Arzt lobend: er ist ein guter Diagnostiker. Heute ist die Technik eine gute Diagnostikerin.

13.2. 2017 wenn die Kräfte nachlassen, sollte man den Nachlass regeln.

14. 2. 2017 es haben mir schon mehrere Bekannte gesagt, dass sie von „Liebe und Tod in Leipzig“ beeindruckt sind.

15.2.2017 Trump-Amerika und Hitler-Deutschland.

Trump schadet dem Ruf der Erde.

16.2.2017 es sterben immer mehr, weil sie vorher nicht gestorben sind.

17.2.2017 ein Tagebuch schreiben, ohne Spuren zu hinterlassen.

18.2.2017 wir müssen offenbar die Welt neu verstehen als Folge des technischen Wandels. Es braucht neue Wegweiser und Fahrpläne.

19.2.2017 jeder Schreiberling und Möchtegern-Schriftsteller, der Krebs hat, möchte noch ein Buch schreiben.

Das letzte Wort hat der Grabstein.

20.2.2017 Unordnung ist die Ordnung der Tüchtigen.

21.2.2017 eine merkwürdige Formulierung: er ist ein ausgezeichnete Verbrecher.

22.2.2017 auf hoher See ist man immer auf dem falschen Dampfer.

23.2.2017 sein Talent reicht nur zum Kritiker (nicht zum Künstler).

24.2.2017 ein Psychiater fragt die Patientin: wie heißen Sie? Sie: warum wollen Sie das wissen? Er antwortet: ich wollte nur ihr Gedächtnis prüfen.

25.2.2017 ein Gesetz ist immer das Produkt von inkompetenten Politikern unter Beizug von wichtigtuerschen Experten.

26.2.2023 Sokolov in der Tonhalle ein Wunder. Man merkt einfach, dass er sehr gerne Klavier spielt.

27.2.2023 ist Identität ein Luxus? Eine Notwendigkeit?

28.2.2017 apropos Bildung: alle wissen gleichviel nur jeder etwas Anderes.

1.3.2017 eine Dichterlesung kann furchtbar langweilig sein für die Zuhörer, aber niemand gibt es zu. Man wird entschädigt mit einem Apéro.

2.3.2017 Bleistifte und Radiergummi bilden die ideale Zweckgemeinschaft.

3.3.2017 es lohnt sich meistens nicht, einen vorwurfsvollen Brief zu schreiben, denn man hat eine Antwort zu gewärtigen, mit der man nicht gerechnet hat.

4.3.2017 ein Hund ohne Leine ist so gefährlich oder harmlos wie eine Leine ohne Hund. Das sagt ein Suizident.

5. 3.2017 sub spezie aeternitatis ist es nicht zweckmässig, jeden Mordfall zu lösen. Viel Lärm um nichts.

Der Regen ist der beste Putzmann (Reinigungsmitarbeiter)

6.3.2017 geschwätzige-umtriebige Leute können hilfreich sein, dich aber auch verraten. Cave.

7.3.2017 des Papstes Aufgabe ist, gute Miene zum bösen Spiel Gottes zu machen.

8.3.2017 der Mieter ist die Milchkuh des Vermieters.

9.3.2017 ein Buch, das polarisiert, ist deshalb schon bedeutend.

10.3.2017 der Titel meines Buches soll heissen: „Psychiatrie in Bewegung-Wortmeldungen 1977-2017“

11.3.2017 mir wäre es lieber, von einem Geheimdienst beschattet zu werden, als von 100 Umfrageagenturen belästigt.

12.3.2017 wenn man einen Verband wegnimmt - die Neugierde wie die Wunde aussieht.

13.3.2017 für Einfälle ist man nicht verantwortlich.

14.3.2017 wegen fremder Hunderassen
 Xenophobe die Ausländerrunde hassen

15.3.2017 wenn etwas *immer* falsch läuft, meint man, es sei richtig.

16.3.2017 ein Fanatiker ist, wer das Diktum von Adorno, es gebe nichts Richtiges im Falschen, konsequent anwendet.

17.3.2017 eigentlich bin ich ja pensioniert.

18.3.2017 ich interessiere mich mehr für Schriftsteller, die in psychiatrischen Kliniken hospitalisiert waren, als für solche, die dort referieren.

19.3.2017 wenn aus einer Wasserleitung in der Küche warmes statt kaltes Wasser kommt, ist es für mich verdächtiger, als wenn kaltes statt warmes Wasser fließt.

Jede Krankheit sagt dir: Hochmut kommt vor dem Fall, also das Leben vor dem Tod.

War man vor der Geburt auch tot?

20.3.2017 je reicher desto grösser der Verarmungswahn.

21.3.2017 die Basis des Vertrauens ist das Misstrauen.

Es gibt den Hochmut der analysierten Personen und den Hochmut der nicht analysierten Personen.

22.3.2017 das Geschäft mit falschen Hoffnungen ist das Leben.

Wieder ein Schüttelreim:

die Stirne vorn zahlte

den Ärger mit Zornfalte

bitte kein Geschwätz, nur matchentscheidende Eckdaten.

23. März 2017 in die Ferienreisen:
 mit Kind und Kegel
 mit Nichten und Neffen
 mit Tanten und Tunten

mich interessieren..... habe vergessen, was ich sagen wollte.

Es fällt mir wieder ein: mich interessieren nur Naturgesetze. Die anderen lohnen sich nicht, auswendig zu lernen, da nicht dauerhaft.

Amerikaner zu Füßen Trump lagen
 und müssen jetzt diesen Lump tragen.

Weil die Amis dem Gebrüll von Trump erlagen
 müssen Sie jetzt diesen Lump ertragen.

24.3.2017 Singles haben eine kürzere Lebenserwartung, weil sie keinen Lebenspartner haben und Verheiratete haben eine kürzere Lebenserwartung, weil sie einen Lebenspartner haben.

25.3.2017 heute wurde ich auf dem Schiff Limmat vom Billettkontrolleur schroff und gehässig behandelt. Details überflüssig. Ich sagte ihm direkt ins Gesicht, er sei ein unangenehmer und unsympathischer Mensch. An seiner Mimik glaubte ich ablesen zu können, dass diese Kritik in ihm etwas ausgelöst hat, das von nachhaltiger Wirkung sein könnte. Vermutlich war es das erste Mal in der Geschichte der Zürichseeschiffahrt, dass so etwas geschah.

26.3.2017 heute mit Nicola im Schwanensee. Ich konnte die einzigen zwei Billette (Restkarten) in der für die ganze Saison ausverkauften Vorstellung ergattern, indem ich schon um 9:30 Uhr ins Opernhaus ging und die Nummer 1 zog und die beiden Karten dann um 11:00 Uhr kaufte. Achte Reihe Parkett, Mitte, fast je Fr. 200 pro Karte.

27.3.2017 heute Abflug nach Tokio. Habe schon in einem Büchlein gelesen, „wie es in Japan ist“. Müsste eigentlich gar nicht mehr hingehen.

28.3.2017 Tokio. Hotel als Heimatsersatz. Dankbar für Internetanschluss. Auf den ersten Blick ist Tokyo nicht einen 12-Stunden Flug wert.

29. 3. 2017 Tokio. Letzte Nacht-vermutlich wegen Jetlag-Horrortraum. Ich wurde von einem Patienten bedrängt, ihm Medikamente herauszugeben oder so ähnlich. Ich musste die Polizei kommen lassen und ihn hospitalisieren. Es gab einen grossen Auflauf in meiner Praxis von Leuten, die ich und die mich kannten. Sie waren mir gegenüber kritisch, dass ich den Patienten gegen seinen Willen hospitalisiert habe. Ich rechtfertigte mich aber mit einem sehr ausgewogenen Statement. Auch Stefan Zweifel war anwesend und sagte in wohlwollender Weise, dass ich viel zu viel Arbeit selber erledige, anstatt an andere zu delegieren.

30.3. 2017 Tokio. Wie lange noch sind die Japaner höflich? Wie waren sie in der Zeit des Zweiten Weltkrieges etc.? Überall sind sie sehr hilfsbereit aus Höflichkeit. Sie sind schnell unterwegs, aber wenn man sie um etwas bittet, schalten Sie sofort um auf Geduld - aus Höflichkeit.

31. März 2017 Tokio. Eines der interessantesten Wörter (Begriffe) ist „erkennen“.

Ich bin ein Museum.

Japan ist das Land der Manieren.

Manieren eignen sich dazu, über manches hinweg zu täuschen.

Warum möchte jemand Gemeinderat sein? Kann man schon im Kindergarten erkennen, welches Kind einmal Gemeinderat sein will/wird?

„wollen und werden“ – das wäre ein Werbespruch für die Berufsberatung.

1. 4. 2017 Kyoto. Ich habe den Zwang, im online-Tagesanzeiger und-NZZ nachzuschauen, welche Aprilscherze erschienen sind.

2.4.2017 Kyoto. Jeder Mensch trägt durch seine blosse Existenz zur Bevölkerung bei, zur Demokratie und zur Überbevölkerung.

3.4.2017 die Japaner und Japanerinnen sind (wie die Singapur-Bewohner) die asiatische Variante der Schweizer und Schweizerinnen. Sie haben hässliche Ohrmuscheln.

Er denkt, damit er noch etwas zu tun hat.

Der Rechtsstaat ist ein Konstrukt, um das Unrecht zu tarnen. Er ist die beste aller schlechten Rechtssysteme.

Die meisten Japaner und Japanerinnen auf der Strasse tragen Turnschuhe.

Die Nasenform ist konvex oder konkav gebogen.

Es hat so viele Japaner auf der Strasse, dass sie mir gar nicht exotisch vorkommen. Je mehr Exoten desto weniger.

4.4. 2017 Kyoto. Es kommt mir makaber vor, nach Hiroshima zu reisen. War der Atombombenabwurf nötig?

5.4. 2017 Hiroshima. Hier, jetzt leuchten die Kirschblüten.

Auch Hiroshima ist eine Grossstadt. Es berührt mich peinlich, diesen Ort zu besichtigen.

6.4. 2017 Osaka. Im Hotel Marriott, 47. Etage schaue ich auf Hochhäuser herunter! Was ist eigentlich hoch?

7. 4.2017 Zürich. Jetlag ist wie eine schwere Krankheit, macht dich unzurechnungsfähig.

Kann man ein dummes Kind ebenso lieben wie ein gescheites?

Es ist nicht gut, wenn ein Teilnehmer in einer Fernsehdebatte griesgrämig und sauertöpfisch wirkt, auch wenn er Recht hat. Wütend und empört darf er sein, aber nicht sauertöpfisch und griesgrämig.

8.4.2017 vermutlich gibt es in allen politischen Parteien gleich viele Pädophile.

9.4.2017 die Pädophilen sind schon von der Natur diskriminiert. Der Fall Jürg Jaegg beschäftigt die Nation mehr als alles andere.

Alles Richtige ist falsch. Aber nicht alles Falsche richtig.

Wenn eine Partei für Pädophile gegründet würde, wie viele Stimmen hätte sie bei Wahlen ins Parlament?

Wenn sich herausstellen würde, dass Goethe oder Schiller pädophil waren, würden sie noch gelesen? Würde Wilhelm Tell noch aufgeführt?

10.4.2017 ist Aufforderung zum Suizid strafbar?

Was bedeutet es, wenn man/jemand sich auf den Tod freut?

Im Wort *jemand* ist das Wort *man* enthalten und das Wort *jeder* angedeutet

11.4.2017 die Welt ändert sich. Heute fragt man in einem Restaurant oder Geschäft "Kann ich auch mit Kreditkarten zahlen?" In wenigen Jahren wird man fragen „Kann ich auch mit Geld zahlen?“

12.4.2017 wenn einem nichts einfällt

13 4. 2017 warum braucht man Anerkennung?

14.4.2017 Dijon/Beaune. Mir liegt das Burgunderessen nicht besonders. Schnecken ohnehin nicht.

15. 4 2017 Dijon. Also boeuf bourgignon finde ich lausig. Habe es nicht fertig gegessen.

Erlebe ich noch einen Atomkrieg? Trump gegen Kim?

16. April 2017 Dijon. Zitat: „es gibt immer einen Tag, an dem der Krieg vorbei ist, warum sollte dieser Tag nicht morgen sein?“ (Aus ‚Tauben fliegen auf‘ von Melinda Nadj Abonji , Seite 236)

17.4.2017 Dijon ich wäre nicht besonders stolz, Bürger einer Stadt zu sein, deren Spezialität die Herstellung von Senf ist.

18.4.2017 man muss immer überprüfen, ob Alterserscheinungen nicht schon früher da waren.

19.4.2017 eine Alterserscheinung: nicht mehr wissen, was man gerade sagen wollte.

20.4.2017 Alters-und depressionshalber fallen Einfälle heute aus. Ich bitte um Entschuldigung.

21.4.2017 eine Ehe ist eine Vereinsamung zu zweien. Mit dem Tod des einen Ehepartners wird sie entweder halbiert oder verdoppelt.

22.4.2017 es wäre interessant zu wissen, wie viele (und welche!) Meisterwerke im Zustand der Lustlosigkeit geschaffen wurden.

23.4.2017 der Ausdruck ‚Persönlichkeitsstörung‘ ist schon deshalb unsinnig, weil man ja bei Störung etwas Vorübergehendes in Betracht zieht, Persönlichkeitsstörungen aber als etwas Dauerhaftes definiert werden.

Je grösser die Distanz, umso weniger intim der Tanz.

24.4.2017 heute hätte Anita den 77. Geburtstag. Ich habe sie bereits um 13 Jahre überlebt. Risikofaktor Heirat fällt bei mir ausser Betracht.

25.4.2017 wie wäre das, wenn einer ins Café Sprüngli (oder in ein anderes) ginge, einen Milchkaffee (oder etwas anderes) bestellte und dann nonstop singen würde (Achtung wenn-Sätze sind würdelos) „wenn ich ein Vöglein wär!“ Wie lange würde es dann dauern, bis er zum Verlassen des Lokals aufgefordert würde. Eventuell bis die Polizei käme. Dürfte man ihm Hausverbot erteilen?

26.4.2017 gibt es überhaupt Autismus? Gibt es überhaupt etwas anderes?

27.4.2017 ich bin froh, dass ich keine pflichtgeschützten Erben habe. So kann ich machen, was ich will, wie das Aprilwetter, aber nicht nur im Monat April.

28.4.2017 was noch fehlt: eine Stiftung für Faulenzer, Tunichtguts und Schlawiner, eine Stiftung für Taugenichts.

Freizeit und Pausen sollten auch verrechnet werden können, denn ohne Arbeit brauchte man diese nicht. Sie gehören also zur Arbeit.

29.4.2017 das Wort „also“ bezeichnet auch eine Wiederholung, während „folglich“ ausschliesslich eine Schlussfolgerung.

30.4.2017 das Wort „Starpsychiater“ ist schlicht lächerlich, peinlich. Ist der Psychiater eines Stars ein Starpsychiater? Oder einfach ein Schwätzer?

1.5.2017 auch der Weg ins Paradies ist auf Messers Schneide.

2.5.2017 die Frau ist eine Einstiegsdroge (Don Juan).

3.5.2017 bitte nur positive Meldungen! Bitte nur Annehmlichkeiten!

4.5.2017 was macht ein Diktator, wenn er im Lift stecken bleibt? Wem gibt er die Schuld?

5.5.2017 was schenkt man jemandem zum Geburtstag, der schon alles hat?

6.5.2017 ein guter Wein macht das Essen fein

7.5.2017 wenn an einer Landsgemeinde (wie heute in Glarus) in strömendem Regen abgestimmt wird, könnte die Zustimmungsrate anhand der Schirme ermittelt werden. Diese wäre dann 100 %.

8.5.2017 wer lässt schon einen Schirm im Regen stehen?

Charaktereigenschaften sind per se unerträglich.

9.5.2017 merkwürdig, dass R. F. vermisst wird. Was ist passiert? Hat er sich das Leben genommen?

10.5.2017 R. F. Immer noch vermisst. Sein Bruder orientiert. Ich empfahl, die Polizei zu orientieren.

11.5.2017 ich empfahl, die Polizei zu beauftragen, in der Wohnung Nachschau zu halten.

12.5.2017 wenn jemand eine Tötungsabsicht eines Mörders umleitet von einer Person auf eine andere, machte er sich dann strafbar?

13.5.2017 wenn ein Gymnasiallehrer eiligen Schrittes unterwegs ist, weiss man nicht, ob aus Freude über die Lektion, die er erteilen wird, oder einfach, um nicht zu spät im Klassenzimmer einzutreffen. Ich vermute eher Letzteres.

14.5.2017 heute wäre Papa 109 Jahre alt geworden. In vier Tagen stelle ich sein Buch vor in der Stadtbibliothek Leipzig. Ich habe gestern und heute „Liebe und Tod in Leipzig“ nochmals konzentriert durchgelesen. Es ist von erstaunlicher Qualität! Inhaltlich unkonventionell für die damalige Zeit, formal soigniert-elaboriert, eine Demonstration stilistischer Korrektheit und Könnerschaft. In einem gewissen Sinne literarische Fingerübungen.

15.5.2017 heute am Prozess Gut-Spiess-Hegglin im Bezirksgericht Zürich. Ich war nicht ganz un stolz, dass die Anwältin mein Buch „das Medienopfersyndrom“ lobend erwähnt hat. Gut wurde verurteilt.

16.5.2017 heute Titel in der Zeitung: „wie viel Platz braucht ein Huhn?“

Die gefährlichsten Listen sind die Journalisten.

17.5.2017 Leipzig. Ein Ausdruck, der mir gefällt: sich die Lampe füllen.

18.5.2017 Leipzig. Ein Ausdruck, der mir auch gefällt: aus der Zeit gefallen.

19.5.2017 Leipzig. Freispruch ist befreiend, macht aber die Last der Anklage nicht rückgängig.

20.5.2017 Leipzig. Gestern Abend fantastisches Konzert mit Gewandhausorchester. Andi Nelson dirigiert wie ein Gorilla, sehr musikalisch.

Heute Abend Gounod ‚Der Rebell‘, Première. Rundum glückliche Aufführung.

21.5.2017 ich lasse mich von mir überraschen.

Bedeutungslosigkeit hat viele Vorteile!

22.5.2017 gestern Abend im Vorderen Stern ehemaligen Schulkollegen erst erkannt, als er mir seinen Namen nannte. (Dieter Frei). Das ist vielleicht eher eine Alterserscheinung von ihm als von mir.

23.5.2017 Gott ist der Vorläufer des Urknalls. Oder der Nachfolger? Dann wäre er Urknall II (Urknall der Zweite). Wir leben immer noch unter dem Regime von Urknall dem Zweiten.

24.5.2017 heute gescheitert beim Ausfüllen eines Fragebogens für das Bundesamt für Gesundheit/Statistik. Eine halbe Stunde wertvolle Lebenszeit verloren.

25.5.2017 heute Abflug nach Athen, ohne Eulen. Kann ich dort ein Schachspiel kaufen? Ein griechisches fehlt mir noch in meiner Sammlung.

Nur ein Vollidiot gibt Vollgas, wo auch immer!

Weltlage: hoffentlich gibt es noch Hoffnung!

Man ist entweder im Fragezeichenmodus oder im Ausrufezeichenmodus.

26. 5. 2017 Athen. Mein Zwang, für mein Museum Schachspiele zu kaufen. Wunderbare Exemplare.

Griechen sind Schwätzer. Sie bilden sich offensichtlich auf ihre Götter und Helden viel ein.

27. 5. 2017 Athen. Ich lese, dass Ariel Cahn Direktor der Oper von Genf wird. Neid und Stolz erfüllt mich. Seltsames Konkurrenzverhältnis dieser beiden Gefühle.

28.5.2017 Zürich. Die Glocke ist der schlagende Beweis, dass die Kirche noch existiert.

Die Menschheit hat nichts gelernt von der Menschheit. Siehe Trump! Wie Brecht sagte: „und wenn die Chose vorüber ist, fängt alles von vorne an“ (eventuell nicht wörtlich zitiert).

29.5.2017 ich muss immer wieder jemandem von meinem Museumsprojekt erzählen, um zu prüfen, ob es nicht eine Bieridee ist. Alle finden es gut, ob Maggie Wechsler, DieterMeier.....

30. 5. 2017 ein Politiker, der nicht korrupt ist, ist kein Politiker. Er ist höchstens geeignet als Präsident der Vereinigung lahmer Enten.

31.5.2017 der Mensch erschrickt im Angesicht von Zufällen.

1.6.2017 das Pogrom im Bahnhof Enge ist klasse! Wunderbare Geschichte. Etwas für den Limmat Verlag.

2.6.2017 wenn Pfingsten regnerisch sein sollte, dann ist Steuererklärungsarbeit angesagt.

22. 6.2017 Bellinzona. Abendessen im Restaurant Grotte auf dem Schloss. Was Richter ausplaudern, ist erstaunlich, non stop Verletzung des Berufsgeheimnisses! Beinahe habe ich mir auf dem Heimweg den Fuss verknackst. Stolpern in der Dunkelheit.

23.6.2017 Bellinzona. Bin immer noch dankbar, dass mein Fehltritt glimpflich abgelaufen ist. Ich hatte von fast allen Menschen einen schlechten Eindruck.

24.6.2017 Lügner sind wenigstens ehrlich zu sich selbst.

25. 6. 2017 heute erstmals im See gebadet. 24 °C.

26.6.2017 die antikommunistischen Pogrome in den fünfziger Jahren waren (zum Teil) ein Surrogat für Antisemitismus. Nicht zufällig (?) Ist Bahnhof Enge (im Judenviertel!) ein faschistoider Kolossalbau.

27.6.2017 im Restaurant -Aussenbestuhlung- zweiTaubstumme in äusserst angeregtem Gespräch miteinander beobachtet. Sie haben sich weniger gelangweilt als ich.

Wie viel Prozent des Lebens ist einem langweilig?

28.6.2017 in jeder Stadt, wo Trump ankommt, sollte man einen Platz, einen freien Platz, im Untersuchungsgefängnis reservieren.

30.6.2017 Ein Pianist könnte zehn Beethovensonaten spielen: an einem Abend alle zehn ersten Sätze in Zürich, am nächsten alle zehn zweiten Sätze in Bern, und am dritten Abend alle zehn dritten Sätze in Basel. Einmal etwas anderes.

1.7.2017 eine Generalantwort für viele floskelhafte Fragen: *warum nicht?*

Haben Sie gut geschlafen?-Warum nicht?

Sind Sie Schweizer?-Warum nicht?

Sind Sie verheiratet?-Warum nicht?

Gefällt Ihnen Zürich?-Warum nicht?

2.7.2017 mir ist aufgefallen, dass Max nie mehr im Odeon aufgetaucht ist. Er gehörte seit einem Vierteljahrhundert zum Inventar, sozusagen. Heute fragte ich Heinrich, den Maler, ebenfalls ein „Stück Odeon“. Er sei gestorben im letzten Sommer. Schlaganfall.

3.7.2017 ich bin ein Tierfreund, ich arbeite für die Katz. Ich werfe allerdings keine Perlen vor die Säue unter der Himmelsbläue.

Die Zukunft kommt von selbst.

4.7.2017 aufgeschnappt in einer Ärztezeitung: „jedes Knie erzählt eine Geschichte“

5.7.2017 es sollte unsichtbare feste Materialien geben, mit denen man auch Baukräne herstellen könnte. Die würden das Stadtbild nicht so versauen.

6.7.2017 wenn alle Esel sind, ist keiner einer. Unter lauter Eseln ist keiner ein Esel.

7.7.2017 wer sich etwas wünschen darf, lebt schon in luxuriösen Verhältnissen.

8.7.2017 man kann nicht eine Offenbarung vereinbaren, auch nicht in einem offenen Verein. Blödsinn kann Freude machen.

23.7.2017 in der Nachtschicht
sieht man den Schacht nicht

24.7.2017 ich du retour

er weiss nicht, wie asozial seine soziale Gesinnung ist.

Ich hatte ihn in Verdacht, dass er Meyer oder Müller heisst.

Pause des Jammerns

Raisonanz ist die Antwort der Vernunft.

25.7.2017 ich kann niemandem vorschreiben, grosszügig zu sein.

26.7.2017 Werbeslogan für Psychiater (und Ärzte): *Sie leiden-ich helfe*

27.7.2017 Demokratien können Katastrophen nicht verhindern.

28.7.2017 Delinquenten hätten ihre Taten vorher bereuen müssen.

29.7.2000 Montpellier. Man kann ihn mit nichts so beleidigen, als wenn man ihm einen Spiegel schenkt.

Die Philosophie von Heidegger ist nichts als Schaumschlag, völlig unnütz für das Leben, aber relevant für die Weltkunde. Von Abstraktem hat man nicht gegessen.

30.7. 2017 Montpellier. Ein Idiot kommt sich nie vor wie ein Idiot.

Zürich hat kein einziges erfreuliches Kaffeehaus. Sie ist eine Stadt für Dummköpfe.

Ein grosser Philosoph hat den Mut (Unverschämtheit), etwas als richtig zu präsentieren, das eventuell völlig falsch ist. Es würde genügen, wenn er nur ein Wort sagte: „eventuell“.

Wer tot ist, ist verkeinsamt.

Wenn man vor der Alternative stünde, ein Mittel gegen Erkältung oder gegen Krebs zu entwickeln, wie würden Sie entscheiden?

31. 7.2017 Montpellier. Ist es schon vorgekommen, dass jemand auf dem Sterbebett einen Lachanfall hatte? Wie hätten Heidegger, Sigmund Freud, der Papst diesen gedeutet?

1.8.2017 Montpellier. Eigentlich müsste es heissen Nationalfeuertag.

Das Verheerende an der Existenzialphilosophie von Heidegger ist, dass sie tiefgründig sein will. Da ist Sartre wohlthuend oberflächlicher.

2.8.2017 ins Reine Schreiben als kreative Beschäftigung.

3.8.2017 ein Kaiser der spurlos verschwunden ist, hinterlässt ein Kaiserreich oder eine Demokratie.

4.8.2017 Rassismus ist ein Streit unter Menschen. Wenn Menschen Menschen als fremd empfinden.

5.8.2017 schade, dass Rauchen nicht gesund ist.

6.8.2017 was ist Ihnen lieber: ein dummer oder ein dümmlicher Partner eine dumme oder eine dümmliche Partnerin?

7.8.2017 „Erci-wir wissen das du Kebab packst!“ So primitiv waren noch vor 30 Jahren die Schmährufe von Fussballfanatikern im Stadion.

8.8.2017 die sagenhaftesten Lungen sind die Nibelungen.

Gestorben wird nicht der Reihe nach.

Abschiedsfeier in der Kirche aus pragmatischen Gründen.

9.8.2017 es fehlen die Toten, die einen bewundern könnten.

Professor von Uslar erzählte mir viel von der russischen Gefangenschaft, in der Garderobe vom Utoquai, von Gadamer, von Heidegger, von seinen Vorfahren. „Garderobengespräche“, bei schlechtem Wetter nur möglich, da es sonst andere Zuhörer hätte.

10.8.2017 Detlef von Uslar wurde aus der Kriegsgefangenschaft als 19-jähriger entlassen, da er nur noch £ 98 wog, bei damals 1.80 m Grösse. Er musste Backsteine tragen, konnte nur noch einen statt drei tragen.

11.8.2017 Literatur als Hinterlassenschaft.

Bruno Franzen heute Morgen gestorben. Er empfand es vermutlich als Erlösung vom Leben, als Befreiungsschlag.

Der Tod eines Menschen ist für seine Umgebung entweder ein Verlust oder ein Gewinn.

12.8.2017 er wäre enttäuscht, wenn er wüsste, dass sein Tod heute nicht in der Zeitung steht.

Sind wir am Rande eines Atomkrieges?

Immer, fast täglich, Todesfälle: jetzt auch Egon Ammann.

13.8.2017 Pfarrer-Gottverkäufer

14.8. 2017 das Leben ist ein Davonrennen von sich selbst.

15.8.2017 das Geschwafel im Schwefelbad.

16.8.2017 Hautkrankheiten sind indiskret.

17. 8.2017wieder jemand gestorben, von dem ich annahm, ich werde ihn schon wieder sehen (Henrique Schenkel). Oft sterben Leute, von denen ich finde, sie hätten es nicht verdient, ausser sie wünschen es selber.

18.8.2017 offenbar hat jeder Mensch den Tod verdient.

Heidegger wäre super, wenn er sich jeglicher Politik enthalten hätte. Er hat Hitler als Messias für die Bestätigung seiner Theorie gebraucht. Sein Antisemitismus war landesüblicher Antisemitismus wie bei C.G. Jung.

19. 8.2017 schon wieder Todesfälle, will sagen Todesanzeigen. Diese brächten meinen Stundenplan durcheinander, wenn ich alle Abdankungen besuchen würde.

Ich (Man) bin immer überrascht, wenn jemand gestorben ist, den ich für stark hielt, so gewissermassen über dem Tod stehend, über der Sache. Der Tod ist umwerfend.

20.8.2017 vermutlich sind die meisten Psychiater und Psychiaterinnen stolz und eingebildet auf ihren hochgestochenen theoretisierenden komplexen Stil in Gutachten, die ein Gräuel sind für die Leser. Es ist nichts als Wichtigtuerei, Eindruck schinden, Kompensation von sprachlich-stilistischem Unvermögen.

21.8.2017 man kann sich auf nichts so gut verlassen wie auf die Unzuverlässigkeit.

22.8.2017 Perversion ist eine Aufweichung aus Lust.

Ein Gedicht ist nichts anderes als ein Zeilenumbruch mit Stil.

23.8.2017 je länger Gedichte in der Schublade schmoren, umso würdiger werden sie.

24.8.2017 der Antisemitismus hat den Antikommunismus überlebt. Jude ist man, Kommunist wird man.

25.8.2017 Kleider bügeln ist spiessig.

26.8.2017 20 Jahresjubiläum von Kein und Aber Verlag. Gespräche mit André Pinkus, PKW, Dieter Meier.

Ich weiss nicht, wie alt ich bin, ob alt oder jung. Die Vergangenheit kommt mir oft wie gestern vor.

27.8.2017 mit Nicola Perot in der Kronenhalle statt auf dem Albis.

28.8.2017 wieder ein Patient gestorben. Hoffentlich wurde er nicht von seiner Lebensgefährtin vergiftet. Komisch.

29.8.2017 vorgestern den 98-jährigen Coiffeur aufgesucht, bei Tram Haltestelle Fröhlichstrasse. Ist es ein Risiko, sich von ihm die Haare schneiden zu lassen? Wie beurteilt er es selber?

30.8.2017 die Auseinandersetzung Korea-USA ist niveaulos! Über Kommunismus konnte man wenigstens auch ethisch diskutieren.

31.8.2017 kann man trotz Alzheimer irgendwelche Fortschritte machen?

1.9.2017 wenn man tot ist, hat es auch mit dem Sprücheklopfen sein Ende.

2.9.2017 durch Algorithmus fährt man die Kunst an die Wand.

Leider kann man ohne gutes Gedächtnis seine Intelligenz nicht gebrauchen.

Kohl und Schmidt sind schon tot. Angelika Merkel noch nicht.

3.9.2017 ein mittelmässiger Künstler ohne kaufmännisches Talent landet auf dem Sozialamt.

4.9.2017 wenn man nur die hübschen Menschen zuliesse, wäre die Stadt ausgestorben und eventuell nur von Ausländern bewohnt.

5.9.2017 Geschwätzigkeit hat keine Konturen.

6.9.2017 ich stehe unter Selbstbeobachtung.

7.9.2017 die beste Weltanschauung (Ideologie): Egoismus mit Anstand.

Zünfter vereinsamt samt Verein.

Gerichtsmediziner haben die grösste Kompetenz in Abgebrühtheit.

8.9.2017 mit wie viel Individuen kann man gleichzeitig Mitleid haben?

9.9.2017 ich möchte so gut Schach spielen, dass ich gegen schwächere Gegner gewinne und gegen stärkere nicht verliere.

10.9.2017 das Kaleidoskop ist nie verlegen um Einfälle.

11.9.2017 Hitler und Stalin gingen regelmässig in die Oper.

12.9.2017 Unmoral ist mein Beruf.

13.9.2017 was kann ich (darf, muss) von mir erwarten?

14.9.2017 das Odeon ist ein jämmerliches Versammlungslokal von Schwätzern.

15.9.2017 was soll ich jetzt tun, wo einer mir sagt, er werde einen Amoklauf begehen? Ernst nehmen?

16.9.2017 ich bin tausendmal glücklich, dass die baskische Widerstandskämpferin freigelassen wurde.

17.9.2017 von einem gewissen Alter an spricht man mehr über die Vergangenheit als über die Zukunft, über Bekanntes als Unbekanntes.

18.9.2017 langweilen *sich* Langweiliger?

19.9.2017 bedeutender Tag: 1.Zusage vom Holweg-Verlag, dem meine Gedichte ausserordentlich gefallen! Und Kauf von Mehrfamilienhaus/Spälti in Glarus. Anschliessend Essen auf Heiligenschwändi.

20.9.2017 ein Vogel im falschen Paradies.

21.9.2017 er hat Recht kraft seines Amtes.

22.9.2017 kenntnisreich ohne Kenntnis (Intuition).

23.9.2017 heute in Churwalden, um Ferienwohnung zu kaufen für Nicola Perot, der meine Möbel, Bücher etc. übernehmen soll.

24.9.2017 wenn es mit der Genderdiskussion so weiter geht wie heute in Bern, dann könnte man ja bald eine Penispartei und eine Vaginapartei gründen.

25.9.2017 die Stimmung überstimmt den Verstand.

26.9.2017 die Strafanstalt ist eine Verblödungsanstalt. Jeder Täter wird zur Verblödung verurteilt, als Nebenstrafe.

27.9.2017 Gassensprache ist erfrischend.

28.9.2017 „Zitat Gedichte“ bedeutet beim Lesen Gedichte erkennen, entdecken.

29.9.2017 es gibt das Sprichwort: „Man soll die Feste feiern, wie sie fallen“. Das galt aber wohl nicht für die Titanik. Oder doch?

30.9.2017 wer nichts taugt, werde Rezensent.

1.10.2017

Tauf – Liege

Taufliege

2.10.2017 Dostojewski auf der Bühne herum zu brüllen ist kein Mehrwert der Literatur (Kritik an Castorf)

3.10.2017 Biel, Blei, Leib

4.10.2017 Depression ist Atrophie und Stillstand.

5.10.2017 die Welt macht schlapp?

Die Fortschritte der Technik (Digitalisierung etc.) macht das Leben einfacher *und* komplizierter.

6.10.2017 kann ein Griesgram 100 Jahre alt werden?

Wer ein schlechtes Gewissen hat, weil er kein schlechtes Gewissen hat, hat nicht ein schlechtes Gewissen. Er ist ein moralischer Hypochonder.

7.10.2017 die unerträgliche Leichenhaftigkeit des Nichtmehrseins.

8.10.2017 Kommunismus ist die Landespiste des Kapitalismus, Kapitalismus ist die Startpiste für den Kommunismus.

9.10.2017 wer konstitutionelles Glück hat, kann sich viele Sünden leisten.

10.10.2017 die Leichtigkeit des Seins ist umgekehrt proportional zum Gewicht von Körper und Seele.

11.10.2017 wer sich etwas einbildet, ist noch nicht gebildet, aber selbstzufrieden.

12.10.2017 die Frau in der chemischen Reinigung hat mich gelobt, weil ich weisse Unterhosen trage im Unterschied zu ihren anderen männlichen Kunden. Ich verstand nicht ganz, was sie meinte.

13.10.2017 heute ist Freitag! Achtung!

Es ist frivol, jemandem seine Unterhosensammlung vermachen zu wollen. Trug Jesus auch Unterhosen? Hat schon jemals jemand diese Frage gestellt?

14.10.2017 meine Meinung ist mir wichtig. Meine Gedanken laufen mir davon.

In der Schürze liegt die Würze.

15.10.2017 Endstation! Wir bitten alle Reisenden, sich umzubringen.

16.10.2017 Korrumpierbarkeit ist wohl die Voraussetzung für Kompromissfähigkeit.

17.10.2017 der Zweck der Emanzipation der Frauen ist, dass sie das tun dürfen, was sie den Männern vorwerfen.

Die Emanzipation der Männer ist, dass sie das erkennen.

18.10.2017 der Zynismus dient zum Teil auch als Gedächtnisstütze in der Zukunft. Denn langweilig ist er nicht.

19.2.2017 die Wahl von Trump ist wie wenn ein Nashorn aus dem zoologischen Garten entbrannt ist und die ganze Stadt in Aufregung versetzt.

20.10.2017 die Verstorbenen gehören weiterhin zu meinem Bekanntenkreis.

21.10.2017 wenn ich ausgeschlafen bin, bin ich jung, sonst alt.

22.10.2017 Frage an einen Obdachlosen: wo sind sie heimatlos?

23.10.2017 die Moderne ist zum Teil neuer Wein in alten Schläuchen.

Frage, die das Herrenvolk (Max Frisch) umtreibt: darf die Putzfrau die Toilette benutzen?

24.10.2017 verstimmt und verstummt. Wer?

Ich habe nie gelernt, die Schuhe richtig zu schnüren!

25.10.2017 FDH Fühlen, Denken, Handeln

26.10.2017 Prominente sind beleidigt, wenn sie nicht beachtet werden, lieber belästigt als unbeachtet.

27. 10.2017 wenn ein Kaffeehaus eine Lesung mit Frühstück inbegriffen veranstaltet, weiss der Autor nicht, inwieweit das Publikum wegen dem Frühstück oder wegen der Lesung da ist.

28.10.2017 wäre es nicht zweckmässig, alte Theaterstücke sprachlich zu modernisieren? (Zum Beispiel ‚der zerbrochene Krug‘). Die Texte sind so antiquiert, dass man sie nicht einfach nur hören kann, sondern sie studieren müsste, um sie zu verstehen.

Das Schöne am vergessen ist, dass „es“ einem wieder in den Sinn kommt.

29.10.2017 welch ein Zufall! Ich habe im Zug nach Locarno gestern und wieder nach Zürich zurück heute die Aufsätze von Professor Jürg Fröhlich gelesen, die er mir vor einigen Wochen gemailt hat. Zum Teil stehend auf den Zug wartend im Bahnhof Bellinzona. Mit dem Einfahren im Hauptbahnhof Zürich just den letzten Satz! Vor der Nase fuhr mir die 11 weg. Also ging ich zu Fuss zum Central. Und wer kam mir entgegen? Professor Fröhlich mit seiner Ehefrau!

Die Kommerzialisierung der Heilkunst ist zynisch.

30.10.2017 Bescheidenheit ist eine Taktik, um sich vor Misserfolg zu schützen.

31.10.2017 der Spezialist kommt besser ‚nicht draus‘ als die andern.

1.11.2017 je älter desto zum Tode verurteilter.

2.11.2017 wer nicht Militärdienst verweigert, ist ein potenzieller Gewalttäter.

3.11.2017 Genies arbeiten gerne im Bett (Churchill, Einstein).

4.11.2017 dass man Wurst mit Senf essen soll, ist eine Beleidigung für die Wurst.

5.11.2017 gibt es (oder gab es) eine Gesellschaft, die Humor verbietet.

Wie ist das Lachen entstanden? Gibt es Lachen ohne Humor?

6.11.2017 ich habe nie gelernt, die Schuhe zu binden. Das führt dazu, dass ich sehr häufig, täglich mehrmals, die Schuhe binden muss, aber ohne Lerneffekt.

7.11.2017 ein guter Ausdruck für Wichtigtuer, Schwätzer: *Dampfplauderer*.

8.11.2017 wenn man gut erzogen ist, ist es relativ einfach, freundlich zu sein.

9.11.2017 wo hat der Wolf den Schafspelz gestohlen?

10.11.2017 nach dem Tod bin ich (ist man) die Bürokratie los, aber die Bürokratie ist mich (einen) nicht los.

11.11.2017 heute Fastnacht-Start. Vielleicht ist es gut, dass einige Bürger meinen, fröhlich zu sein.

12.11.2017 Fortschritt ist die Ersetzung von alten Gespenstern durch neue. Hydra!

13.11.2017 Diversifizierung der Perspektive ist meine Lebenstaktik/Strategie.

14.11.2017 wir sind eine Überlebensgesellschaft. Wir unterschätzen dies oft. Alle Verstorbenen geraten schnell in Vergessenheit.

15.11.2017 Faulheit kann Voraussetzung sein für Intelligenz, aber keine Garantie dafür.

16.11.2017 manchmal ist ein Text so schlecht geschrieben, dass er offensichtlich nicht abgeschrieben ist.

17.11.2017 es fehlt einem manchmal die Zeit, die Muse, um sich zu entschuldigen.

18.11.2017 heute in Genf, unter anderem im Café Remor beim Plainpalais am Tisch, wo ich vor 50 Jahren (!!!) oft gelernt habe (Anatomie etc.).

19.11.2017 mühsame Korrektur des Textes zu Bahnhof- Enge-Pogrom.

20.11.2017 Charakter ist wichtiger als Intelligenz.

Nachts hat man für einige Stunden den Augiasstall (teilweise) ausgemistet.

Wie tickt ein Toter?

21.11.2017 Anschrift: Mario Gmür, Büro für Seufzer und Hoffnungen.

22.11.2017 die Wahrheit ist nur (nichts als) Gewöhnungssache

23.11.2017 Telepathie ist Verbindung zum lieben Gott zum Lokaltarif.

24.11.2017 die Würde im Misserfolg ist wichtiger als der Erfolg.

25.11.2017 ein unbegründeter Vorwurf steht trotzdem im Raum.

26. 11. 2017 von der Klugheit bis zur Weisheit ist ein langer Weg. Es ist nicht klar, ob Intelligenz notwendig ist, um voranzukommen.

27.11.2017 der Polizist isst einen Landjäger.

28.11.2017 die Hemmung/Gehemmtheit als Höflichkeitsform.

29.11.2017 die Menschheit ist eine Verbrecherin.

30.11.2017 das Ziel jeder Psychotherapie ist Gelassenheit.

1.12.2017 meine Zitatgedichte sind subgenial. Genial wäre besser.

2.12.2017 die Höhlenbewohner haben länger überlebt als wir heute.

3.12.2017 ich habe oft recht.

4.12.2017 das Burnout ist das Lebenselixier der Beamten.

5.12.2017 das Wesen der Buchhaltung ist nur, dass sie stimmen muss. Alles andere ist nebensächlich.

6.12.2017 es hat kein Fleisch am Knochen des vegetarischen Restaurants.

7.12.2017 Vegetarier tun den Pflanzen weh.

8.12.2017 wäre der schwedische König lieber selber Nobelpreisträger?

Wären Könige oft lieber nicht König?

9.12.2017 wer das Gegenteil beweist, verdient einen Preis.

10.12.2017 was ist schlimmer: ein schlimmer objektiver Befund bei subjektiv fehlenden Beschwerden oder ein objektiv harmloser Befund bei starken Beschwerden. Was ist Ihnen lieber?

11.12.2017 ein Sohn ohne Vater ist doppelt so viel wert wie ein Vater ohne Sohn.

12.12.2017 die Hoffnung kommt zuerst auf die Welt.

13.12.2017 Coucousin-Gugusin

14.12.2017 Natur ist Luxus.

15.12. 2017 wer begeht eher Selbstmord: Schuldner oder Gläubiger?

16.12.2017 immer der gleiche Trott, immer der gleiche Trottel.

17.12.2017 im Recht sein ohne Ansprüche ist keine Gefahr.

18.12.2017 ich kam selbsterklärend auf die Welt.

19.12.2017 bis zu einem gewissen Grad ist es interessant, die Menschen kennen zu lernen.

20.12.2017 17:00 Ur-Instinkt - Urin stinkt.

21.12.2017
ich bin ein Gedicht
ich bin kein Bösewicht
nur, im Licht
sieht man mich nicht.

22.12.2017 der sogenannte gesunde Menschenverstand vertritt verdächtig oft die Interessen der Macht und der Unterdrückter. Der Unterdrückter ist meistens am Drücker.

23.12.2017 für mein Selbstwertgefühl ist es wichtig, ab und zu stolz sein zu dürfen.

24.12.2017 Seychellen. Im Flugzeug Zürich-Dubai sass ein Inder neben mir, der auf dem Weg zur Toilette von Brechreiz überwältigt wurde und ohnmächtig zu Boden stürzte, im regungslosen Zustand liegen blieb. Man gab ihm Sauerstoff usw. Es sah dramatisch aus.

25. 12.2017 Seychellen. Die Welt ist erst dann in Ordnung, wenn man durch Ehrlichkeit keine Nachteile in Kauf nehmen muss

Beides ist unangenehm, wenn man von einem Kugelschreiber den Deckel nicht mehr hat und wenn man nur noch den Deckel hat.

26.12.2017 Seychellen. Ich erteile/verleihe mir den Titel MSF (= Meister seines Faches).

27.12.2017 Seychellen. Es gibt in jeder Gemeinschaft genügend Sadisten, dass sie ersetzbar sind, wenn einer stirbt.

Wenn mich ein unangenehmer Journalist anruft, antworte ich ihm, ich hätte letzte Nacht geträumt, dass seine Zeitung eingegangen sei und ich deshalb keine Fragen beantworte 24 Stunden lang. Am folgenden Tag antworte ich dasselbe usf.

„Sonntagsbraten“ gibt es nicht mehr.

28.12.2017 Seychellen. Ein Gesetz gilt für jeden ohne Ansehen der Person. Gilt er auch für solche *mit* Ansehen der Person?

Lohnt es sich, auf den ersten Stock des Eiffelturms zu steigen?

29.11.2017 Seychellen. Eine Hasenscharte ist kein Instrument, schon gar nicht ein Musikinstrument.

Es gibt keinen Bratwurststand auf den Seychellen.

30.12.2017 ein Taugenichts der Spuren hinterlässt, ist auch ein Lebenskünstler.

31.12.2017 die Quersumme ist 60 oder 15.